KEIN KREBS DURCH ARBEIT!

Internationale Fachtagung

Montag, 19. März 2018, 11 bis 16 Uhr
Arbeiterkammer Linz, Kongresssaal
Volksgartenstraße 40, 4020 Linz

ooe.arbeiterkammer.at

AK Oberösterreich

Dr. Josef Moser, MBA
AK-DIREKTOR

Dr. Johann Kalliauer
AK-PRÄSIDENT

ARBEITSBEDINGTE KREBSERKRANKUNGEN KÖNNEN VERHINDERT WERDEN

Das Europäische Gewerkschaftsinstitut veröffentlichte kürzlich eine erschreckende Zahl: Jedes Jahr sterben in den EU-Ländern mehr als 100.000 Menschen an Krebserkrankungen, die durch Arbeit und schlechte Arbeitsbedingungen verursacht werden. In Österreich sind es 1.800 Todesfälle! Hauptursache sind krebserzeugende Arbeitsstoffe.

Die Schadstoffe in der Arbeitswelt werden nun von der europäischen Arbeitnehmerschutzorganisation OSHA ins Visier genommen. Das Motto der Kampagne 2018/2019 lautet „Gefährliche Substanzen erkennen und handhaben".

Österreich muss in der Krebsprävention am Arbeitsplatz noch vieles tun: Das Bewertungssystem von krebserzeugenden Stoffen ist 20 Jahre alt und damit völlig veraltet – denn einerseits sind Werte viel zu hoch angesetzt und andererseits viele gesundheitsgefährdende Schadstoffe (noch) gar nicht erfasst.

Prävention muss rasch an Bedeutung gewinnen und die Gesundheit der Beschäftigten muss eine Selbstverständlichkeit sein. Deshalb brauchen wir in Österreich dringend eine moderne, transparente Erfassung von krebserzeugenden Stoffen sowie Gesetze, die Unternehmen zur Gefahrenverhinderung zwingen. Wir wünschen Ihnen eine informative und aufschlussreiche Tagung!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Josef Moser, MBA
AK-Direktor

Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident

PROGRAMM

10:30 Uhr Ankommen und Anmeldung

11:00 Uhr Begrüßung und einleitende Worte
AK Präsident Dr. Johann Kalliauer

11:15 Uhr **Präventionskultur ist der richtige Weg**
Drs. Rob Triemstra (Deputy director Occupational Safety and Health, the Dutch Ministry of Social Affairs and Employment; Holland)

12:00 Uhr **Entwicklung arbeitsbedingter Krebserkrankungen**
Laurent Vogel (Senior Researcher, Forschungsinstitut des Europäischen Gewerkschaftsbundes ETUI)

12:45 Uhr Pause

13:45 Uhr **Gemeinsame Roadmap mit den Niederlanden – Was bringts?**
Dr.in Gertrud Breindl (Vorstand EU-OSHA, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Leiterin der Abteilung Internationaler technischer ArbeitnehmerInnenschutz)

14:15 Uhr **Strategien für Österreich – was wird geschehen?**
Dr.in Anna Ritzberger-Moser (Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Leiterin der Sektion Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat)

15:00 Uhr **Podiumsdiskussion Chancen und Herausforderungen in der Prävention arbeitsbedingter Krebserkrankungen in Österreich**

- Laurent Vogel, Senior Researcher, ETUI
- Dr.in Anna Ritzberger Moser, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
- Christoph Streissler, Chemiker, Arbeiterkammer Wien
- Dr. Reinhard Jäger, Facharzt für Arbeits- und Betriebsmedizin, Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin

Ausklang mit Buffet

Anmeldung

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung per E-Mail an **arbeitsbedingungen@akooe.at** oder telefonisch unter 050/6906-2310 bis 12. März 2018

European Agency for Safety and Health at Work

In Kooperation mit:
Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Vorträge und Referenten/-innen:

Drs. Rob Triemstra: Präventionskultur ist der richtige Weg

Eine Präventionskultur im Unternehmen ist der beste Weg, um nachhaltig die Gefährdung durch krebserzeugende Stoffe zu verhindern. Denn die besten Gesetze und Regelungen sind unwirksam, wenn sich das Unternehmen nicht grundsätzlich zum Gesundheitsschutz bekennt. Ein Einblick, worauf es dabei ankommt.

Laurent Vogel: Entwicklung arbeitsbedingter Krebserkrankungen

Nach einer Studie des europäischen Gewerkschaftsforschungsinstituts gibt es in Österreich jedes Jahr über 1.820 Todesfälle durch arbeitsbedingte Krebserkrankungen. Welche Berufsgruppen sind besonders gefährdet? Welche Schritte versucht der Europäische Gewerkschaftsbund durchzusetzen? Eine gewerkschaftspolitische Perspektive ist notwendig.

Dr.in Gertrud Breindl: Gemeinsame Roadmap mit den Niederlanden – Was bringts?

Gemeinsam mit den Niederlanden hat Österreich die EU-weite Kampagne „Roadmap on Carcinogens" – eine Sensibilisierungskampagne und Plattform für den Austausch von Lösungen – ins Leben gerufen. Auch weitere europäische Initiativen sollen zur Verbesserung des Schutzes vor arbeitsbedingtem Krebs führen. Ein kurzer Einblick was bisher geschah.

Dr.in Anna Ritzberger-Moser: Strategien für Österreich – was wird geschehen?

Die Auseinandersetzung mit krebserzeugenden Arbeitsstoffen ist ein österreichweites Schwerpunktthema für das Arbeitsinspektorat im heurigen und nächsten Jahr, mit Informationskampagnen und Schlussfolgerungen. Österreich soll sich auf den zukunftsorientierten Weg der Umstellung auf risikobasierte Werte begeben. Eine aktuelle Information dazu aus erster Hand.

Informationsblatt der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Nummer XX/2018,
Österreichische Post AG, MZ 02Z033937 M, AK-DVR 0077747.
Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, Telefon: +43 (0)50 6906-0
Hersteller: XX
ooe.arbeiterkammer.at

AK Oberösterreich